

Kultur-Szene

WILDPOLDSRIED

Band „Signature“ gibt Benefizkonzert

Ein Benefizkonzert gibt die Band „Signature“ am Samstag, 9. November (19.30 Uhr), im Kultiviert. Die Gruppe setzt sich zusammen aus Christiane Zengerle (Gesang), Doreen Brunner (Gesang), Lukas Tschugg (Gitarre und Gesang), Erasmus Gerlach (Bass), Sebastian Jung (Piano und Gesang) und Dominik Ruchte (Schlagzeug). Zu hören sind deutsch- und englischsprachige Songs, Oldies und aktuelle Hits – Lieder, die unter die Haut gehen, zum Nachdenken anregen oder gute Laune verbreiten. Der Reinerlös des Konzerts geht an den Allgäuer Hilfsfonds. Karten im Vorverkauf sind an der Rezeption des „Kultiviert“ erhältlich, Telefon 08304/92 49 70.

KEMPTEN-SANKT MANG

Theater Ferdinande zeigt zweimal Schattenspiel

Das Theater Ferdinande zeigt am Freitag, 8. November (16 Uhr), und am Sonntag, 10. November (11 Uhr), in der Stadtteilbücherei Sankt Mang (Am Rotschlößle 9) das Figuren- und Schattenspiel „Das Bild“ (für Kinder ab fünf Jahren geeignet): In einer Ausstellung schaut sich ein Mädchen ein Gemälde an und fragt sich, was da wohl geschieht. Plötzlich steigen die Figuren aus dem Rahmen, und so werden die Dargestellten aus dem Bild – ein Mönch und ein Löwe – in einer Geschichte auf der Bühne lebendig. Es spielen Elke Gehring und Anke Leupold; Regie führt Josef Fallner. Kartenreservierung erbeten unter Telefon 08378/92 37 64 oder per E-Mail unter theater.ferdinande@web.de. Infos zum Stück auch online unter www.theater-ferdinande.de

PROBSTRIED

Musikverein Harmonie entführt in die Bergwelt

Hoch hinaus will der Musikverein „Harmonie“ Probstried am Samstag, 9. November, in der Festhalle. Das Programm der Blaskapelle steht nämlich ganz im Zeichen der Berge. Zu hören gibt es etwa den Marsch „Alpenwelt“ und den „Klang der Alpen“; die Kapelle macht außerdem einen Abstecher auf das Matterhorn (Monte Cervino). Abgerundet wird das Konzertprogramm mit Stücken aus der musikalischen Kirchengestaltung einer Musikantenhochzeit. Den ersten Konzertteil bestreitet das Vororchester der Jugendkapelle „Allgäuer Tor“ mit seiner Dirigentin Diana Mayr. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei (Spenden willkommen).

Das Glück hat viele Gesichter

Comedy Heinrich del Core beschäftigt sich mit irrwitzigen Alltagsdingen. Bei der Vorpremiere in Betzigau klappt schon Vieles. Doch der Italo-Schwabe muss auch mal spicken

VON HELMUT HAUSNER

Kempton Was ist Glück? Ein Sechser im Lotto? Der Porsche in der Garage? Die Segelyacht in Nizza? Mag alles sein – doch Heinrich Del Core beweist in seinem neuen Comedy-Programm „Glück g'habt“, dass man Glück auch in ganz alltäglichen Begebenheiten finden kann. In einer Vorpremiere deckt der Italo-Schwabe (Markenzeichen sind seine roten Schuhe) in seiner unnachahmlich verschmitzten Art den 230 Besuchern im Betzigauer Hirsch-Saal die versteckten und unerwarteten Quellen des Glücks auf.

So ist für ihn beispielsweise großes Glück, dass man sich beim Schnarchen selbst nicht hören kann, obwohl einem die Ehefrau bereits die Nase zuhält. Oder wenn man einen nächtlichen Überfall im Mexiko-Urlaub ohne Kratzer übersteht, obwohl dort die Notrufnummer „110“ nicht funktioniert. Aber auch, wenn man beim Marathon-Lauf eine Abkürzung entdeckt und so wieder den Anschluss an die attraktive Mitläu-

ferin in den atemberaubenden Leggings findet. Sei es eine aus den Fugen geratene Polizeikontrolle, ein Saunabesuch mit Klangschalenmeditation oder eine Darmspiegelung, der sympathische Rottweiler

(„nicht die Hunderrasse ist hier gemeint“) ringt allen Alltagskatastrophen immer auch eine positive Seite ab und sorgt so bei allem Aberwitz für einen gewissen Tiefgang seiner herrlich komischen Geschichten. Nein, er ist nicht der bissige politische Satiriker, wie er selbst betont. Sein Meistertier sind die absur-

den, irrwitzigen, oft selbst erlebten Alltagsbegebenheiten. Skurril aber immer charmant und mit erfrischendem Sprachwitz präsentiert er mit lausbüßischer Freude sein kurzweiliges Programm.

Mit schelmischem Augenzwinkern setzt er seine Pointen. Mit wunderbarem Erzählwitz gewinnt er seine Zuhörer, erzeugt quasi Wohnzimmeratmosphäre – ähnlich einem gemütlichen Plausch zuhause unter guten Freunden. Und auch seine bisweilen recht süffisanten Zweideutigkeiten kommen beim Publikum bestens an. Jede Menge Lacher und Applaus sind ihm sicher.

Dass Heinrich Del Core zwischen durch aus seinem Skript spicken musste, ist dem Umstand geschuldet, dass die Vorstellung in Betzigau zum zweiten Mal überhaupt erst über die Bühne ging. Der Schwung geriet dadurch manchmal arg ins Stocken, doch der Begeisterung des Publikums tat das keinen Abbruch. Vergnügt spendete es heftigen Applaus und bedankte sich ausgiebig für den herrlich unterhaltsamen und kurzweiligen Abend.

Sein Sprachwitz ist erfrischend: Heinrich Del Core. Foto: Helmut Hausner



Gruseln lockt Kemptener

Halloween Alle Führungen der Bühnentaucher rund um die Burghalde waren ausgebucht

Kempton Ein Erfolg waren die „Halloween“-Führungen der Theatergruppe Bühnentaucher. Jede der acht Führungen der „All Hallows Eve“-Tour rund um die Kemptener Burghalde war ausgebucht. Insgesamt zählten die Bühnentaucher 192 Teilnehmer. „Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen unserer Besucher wollen wir die Tour auch

nächstes Jahr wieder anbieten“, sagt Leiterin Gabi Scheidl.

Mit mittelalterlichen Kostümen und dem geheimnisvollen Ambiente rund um die Burghalde nahmen die Darsteller die Gruppen mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Dabei kam auch der Grusel nicht zu kurz. An zehn Stationen erzählten 20 Darsteller der Bühnentaucher kurze Geschichten und stellten diese nach. Beispielsweise erklärte Jack Oldfield, wie mit dem Teufel um seine Seele verhandelte. Anna Maria Schwegelin, die „letzte Hexe von Kempten“, berichtete von ihrer unerwiderten Liebe und bei der Frau des Henkers konnte man direkt Galgenfett oder das Blut vom frisch Geöpften aus der letzten Hinrichtung ersehen. Episoden aus der Kriminalgeschichte Kemptens wurden ebenso wieder lebendig, wie bekannte Sagen und Legenden. (az)



Die Bühnentaucher führten nachts rund um die Burghalde. Foto: Scheidl



Schöner Gesang und lustige Geschichten

Stimmigen Chorgesang, feine Musik und humorvolle Geschichten gab es im Saal der Pizzeria Etna in Dietmannsried zu erleben. Zu dem gelungenen unterhaltsamen Abend trugen bei: der Liederkranz Bad Grönenbach mit seinem Dirigenten Siegfried Wilhelm, der Männerchor Börwang-Leubas, der gemischte Chor der Chorgemeinschaft und der Frauenchor Dietmannsried mit seiner Leiterin Ursula Kutter (im Bild). Zudem erfreute Hans Schmölz mit seinen Musikanten das Publikum, und Mundartautorin Waltraud Mair trug lustige Geschichten vor. Eine handelte davon, wie sie bei einer Weinprobe etliche Kisten Wein kaufte – obwohl eigentlich niemand in der Familie Wein trinkt. Foto: Eddi Nothelfer

Theaterkästle: Spiel um Wahrheit und Illusion

Altusried Eric-Emmanuel Schmitt gilt als einer der erfolgreichsten französischen Dramatiker unserer Zeit. Der Verein Allgäuer Theaterkästle Altusried hat sich seines Schauspiels „Enigma“ angenommen. Die Premiere findet am Samstag, 9. November, um 20 Uhr im Theaterkästle statt.

Zum Inhalt: Ein Schriftsteller, der abgeschieden auf einer norwegischen Insel lebt, wird von einem Journalisten über seinen neuesten „sensationellen“ Liebesroman interviewt. Doch im Laufe dieses Gesprächs treten immer wieder neue Geheimnisse zutage. Das Interview entwickelt sich schnell zu einem undurchsichtigen Spiel um die Wahrheit: Was ist in der Liebe real, was imaginär? Der Schauspieler und Regisseur Richard Aigner führt zum ersten Mal im Theaterkästle Regie. Weitere Aufführungen am 10., 15., 16., 17., 22., 23., 24., 29. und 30. November sowie am 1. Dezember (jeweils 20 Uhr). Karten im Vorverkauf gibt es im Altusrieder Kartenbüro, Telefon 08373/9 22 00. (az)

Benefizkonzert: Heimelige Klänge in St. Michael

Kempton Heimelige Klänge warten am Freitag, 8. November, ab 19.30 Uhr auf Besucher der Pfarrkirche St. Michael in Kempten. Dann gestalten Allgäuer Volksmusiker und weitere Interpreten aus der Heimat ohne Gage ein Benefiz-Herbstkonzert. Dabei sind Sopranistin Andrea Jörg (Schwarzenberg), die Lenzfrieder Bläser, die Nesselwanger Singföhla, die Seeger Saitenmusik sowie Organist Benedikt Bonelli (Kempten). Erklängen werden in dem Gotteshaus Volks- und Orgelmusik, klassische Kompositionen von Mozart sowie Evergreens des 20. Jahrhunderts. Der frühere Abt des Klosters Ottobeuren, Paulus Weigle, wird für den geistlichen Impuls sorgen. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss werden Spenden gesammelt, die komplett an die Kartei der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung, sowie den Förderverein von St. Michael fließen. (az)

Zwei Klaviere zwischen Blues und Klassik

Kempton „Pianistentreff an zwei Flügeln“ – unter diesem Titel treten am Sonntag, 10. November, die beiden Pianisten Christian Willisohn und Herbert Wiedemann im Schönen Saal der Kemptener Sing- und Musikschule auf. Bei diesem moderierten Konzert sind Blues, Boogie, klassische Klavierstücke und Improvisationen zu hören. Beginn ist um 19 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es in der Buchhandlung Lesezeichen in Kempten. (az)

„Dschungelbuch“: Familienmusical im Stadttheater

Kempton Das Apollo-Theater Siegen kommt mit einem Familien-Musical ans Kemptener Stadttheater: „Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling gibt es dort am Sonntag, 10. November gleich zweimal zu sehen: um 15 und um 17 Uhr. Im Mittelpunkt steht das Menschenkind Mogli, das in der indischen Wildnis aufwächst und sich gegen den Tiger Shir Khan behaupten muss. Dabei helfen ihm Tiere wie der Panther Baghira oder der Bär Balu. Die Inszenierung von Jürg Schlachter dauert eine gute Stunde und wird empfohlen für Besucher ab vier Jahren. Karten im Vorverkauf gibt es im AZ-Service-Center in Kempten, Telefon 0831/206 55 55. (az)

Dem Geheimnis der Natur auf der Spur

Kunsthalle Daphne Kerber, Susanne Krämer und Magdalena Willems-Pisarek zeigen ihre „Forschungsergebnisse“

VON IRMGARD RAMPP

Kempton Ein Hauch von Mystik durchzieht den Raum. Alles fließt. Nichts bleibt. Hier werden Schwingungen sichtbar, ein starker Baum wird zum rettenden Fels in der Brandung, und die feinstofflichen „Tastzeller“ übermitteln ihre stillen Botschaften. Ein Jahr lang haben drei Künstlerinnen Ideen gesammelt, Zusammenhänge erforscht und ihre Resultate feinsinnig umgesetzt. Entstanden ist in diesem experimentellen Prozess die künstlerische Essenz über das Wesen der Natur. Daphne Kerber (Bildhauerei), Susanne Krämer (Installationen, Objekte) und Magdalena Willems-Pisarek (Malerei) haben sich zum Thema „BaumLaboratorium“ in der Kunsthalle zur gemeinsamen Ausstellung zusammengefunden.

„Wir wollten das Unbekannte darstellen, das erforscht werden will und den Kontrast zu herkömmlichen Denk- und Arbeitsweisen sichtbar machen“, sagt Daphne Kerber aus Bolsternang. Da sind ihre ausdrucksstarken Frauenskulpturen aus dem Werkstoff Holz. Und sie versteht es, mit ihren Objekten Glas und Holz auf ästhetische Weise zu vereinen. „Gespräch“ nennt sie die Installation, die als Resultat gemeinsamer Experimente mit Susanne Krämer entstand. Hier kommuniziert die Natur auf feinstofflicher Ebene. Daneben lässt Krämer den „Schwingungen“ mit ihren Schattenspielen an der Wand freien Lauf.

An den Resultaten von künstlerischen Experimenten aus dem Versuchslabor lässt sich erahnen, wie sich die Gegensätze der Natur wunderbar vereinen: das Spitze und das Runde, das Weiche und das Stachelige, das Wollige und das Fragile. Die eindeutigen Beweise haben Kerber und Krämer als Objekte im Laborregal veranschaulicht.

Magdalena Willems-Pisarek erforscht auch in ihrer neuesten Malerei das Wesen der Bäume und ihrer

Mythologie. Als Mittler zwischen Himmel und Erde. Als Symbol der kosmischen Ordnung. Als Sinnbild für den Kreislauf des Lebens, für Werden und Vergehen. In die Tiefe des Bildes führt der Weg. Hin zum lichtdurchfluteten Zentrum.

Bei dieser Schau sind die Betrachter gefragt, sich Zeit zu nehmen und sich mitnehmen zu lassen in die Tiefe des Geschehens. Um einzutau-

chen in die alchemistischen Prozesse der künstlerischen Studien um das Beziehungsgeflecht der Urnatur.

Öffnungszeiten Die Ausstellung in der Kunsthalle (Memminger Straße 5) läuft bis 24. November. Geöffnet: Freitag und Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 12 bis 17 Uhr. Nach Vereinbarung sind zu dem Führungen möglich. Am Freitag, 22. November (18 Uhr), spricht Biologe Franz Renner über „Geflüster zwischen Rinde und Borke“.



In der Kunsthalle in Kempten zu sehen: das Gemälde „Refugium“ (Öl mit Wachs) von Magdalena Willems-Pisarek (links) und das Objekt „Experiment I“ von Daphne Kerber und Susanne Krämer. Foto: Irmgard Rampp

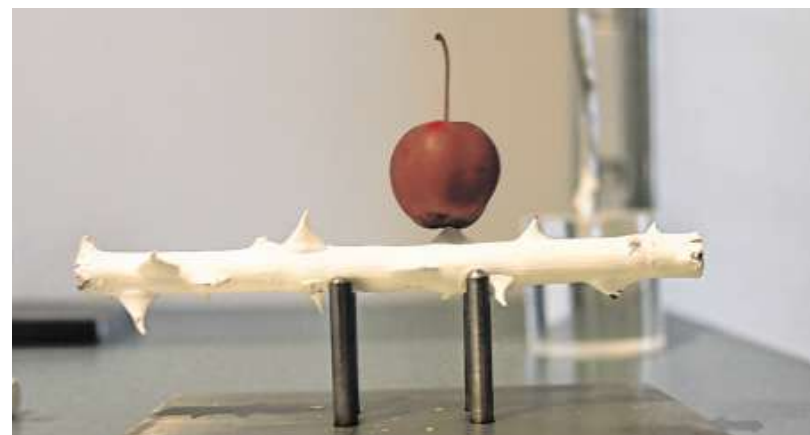


Foto: Irmgard Rampp